

Laibacher Zeitung

N^r. 55.



Donnerstag

den 5. Juli

1832.

Niederlande.

Aus Herzogenbusch wird gemeldet, daß Se. königl. Hoheit der Prinz von Oranien in der Nacht vom 15. Juni dort angekommen ist und noch einige Tage daselbst verbleiben wird, bevor er sich mit dem Hauptquartier nach dem Feldlager begibt. — Für das Lager sind daselbst 8 Schiffe mit Proviant angelangt; auch werden in Herzogenbusch und Breda täglich 16.000 Brode für dasselbe gebacken.

Brüsseler Blättern zufolge, wird bereits im Kriegsministerium an der von den Kammern bewilligten Ausrüstung der 50,000 Mann Reservetruppen sehr stark gearbeitet. Die Zahl der Artilleriestücke unserer Armee soll, wo möglich, auf 200 gebracht werden. (West. B.)

In einem Schreiben aus Brüssel vom 15. Juni (in der Nachner Zeitung) heißt es, daß die Citadelle von Antwerpen spätestens in drei Wochen angegriffen werden dürfte. Man spricht von einem Lager von 20,000 Mann, das um Brüssel errichtet werden soll. — Die Heirath des Königs soll beschleunigt werden, und um den Wünschen der Nation völlig zu genügen, ist der König Leopold entschlossen, die Kinder, welche aus dieser Ehe entspringen werden, in der katholischen Religion erziehen zu lassen. (B. v. T.)

Der Moniteur belge zeigt den Ausbruch der Cholera in Brüssel officiell an. Die Seuche ist ausserdem zu Baisieux und zu Erpe bei Alost zum Vorschein gekommen. Die Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung eines Lagers bei Merchem sind eingestellt worden. Dagegen wird Hasselt fortwährend mit Eifer befestigt. Bastionen und Redouten erheben sich dort von allen Seiten und be-

herrschen die nach der Stadt führenden Straßen. Die Kanonen sind aufgefahen. — Unter den Truppen der Maestrichter Garnison herrschen Augenkrankheiten.

Die Emancipation sagt: „Wenn wir gut unterrichtet sind, so sind die Formalitäten des Heirathsvertrags zwischen Sr. Majestät dem König und der Prinzessin Louise von Orleans zu Paris vollzogen worden. Se. Majestät ließ sich durch unsern Botschafter zu Paris, Hrn. Le Hon, repräsentiren.“ (Nach diesem Blatt wird die Vermählung am 21. Juli statt finden.) — Das Journal des Flandres sagt nach einer Correspondenz aus Brüssel, die Prinzessin Louise bringe eine Aussteuer von 27 Millionen Fr. mit. (Allg. Z.)

Frankreich.

Der Moniteur vom 20. Juni meldet: „Die Nachrichten aus dem Westen beschränken sich auf einige Hausvisitationen. Die Entwaffnung dauert fort. Von allen Puncten gehen Unterwerfungen ein. — Am 16. Abends ist der Graf Dandigne, Expair von Frankreich, zu la Dagueniere verhaftet und ins Schloß von Angers gebracht worden. Das 55te Regiment cantonnirt im Maine- und Loire-Departement. — Die Operationen des Kriegsgerichts von Laval haben seit einigen Tagen begonnen; es ist aber noch kein Urtheil gefällt worden. — Mehrere Berichte stimmen darin überein, daß die Herzogin von Berry entkommen ist. Man stützt diese Meinung auf die große Zahl von Unterwerfungen, welche Statt finden. Allein der bei den Häuptern der Chouans durch den Belagerungsstand verursachte Schreck, die gänzliche Entmuthigung der Landleute und Annäherung der Ern-

zeit erklären hinlänglich jene Unterwerfungen. In jedem Falle werden die Nachforschungen, um der Herzogin auf die Spur zu kommen, mit gleicher Thätigkeit fortgesetzt.“

Der Nouvelliste vom 20. Juni gibt folgende Aufschlüsse über die Veranlassung zur Verhaftnahme der H. von Chateaubriand, Fitzjames und Hyde de Neuville, die er verbürgen zu können versichert: „Hr. Berryer hat, nachdem er nach Nantes gebracht worden war, mündliche Mittheilungen gemacht, aus denen hervorgeht, daß er (Berryer) nebst den obgedachten drei Männern, Mitglieder eines im Interesse der entthronten Dynastie errichteten Comite seien. Hr. Berryer hat noch andere Erläuterungen gegeben, die beim Prozesse ans Licht kommen werden, deren Bekanntmachung uns jetzt nicht erlaubt ist. In Folge dieser, der Regierung übermachten Mittheilungen sind gegen die H. von Fitzjames, Chateaubriand und Hyde de Neuville Verhaftsbefehle erlassen worden.“ (West. B.)

Folgende Nachricht wird als officiell mitgetheilt: Die spanische Regierung hat der englischen angezeigt, daß sie gegen Don Pedro in gleicher Weise handeln werde, wie die englische Regierung gegen Don Miguel. Die englische Regierung hat eine Escadre in den Tajo geschickt, und englische Officiere abgesendet, um die Bewegungen der spanischen Truppen zu beaufsichtigen. Die spanische Regierung erklärt, daß sie ihrerseits Officiere nach Lissabon senden werde, um die Bewegungen der englischen Escadre zu beobachten, und die spanischen Truppen hätten Befehl, sogleich in Portugal einzurücken, wenn die Engländer Don Pedro unterstützten.

Die Pariser Journale geben folgende Veränderungen in der Diplomatie: Hr. Mortier, Gesandter in Bayern, kommt als Gesandter nach Dänemark; der Marquis v. St. Simon, Gesandter in Dänemark, als Gesandter nach Schweden; der Marquis von Dalmatien, Gesandter in Schweden, als Gesandter nach Holland, indem bekanntlich Hr. Durand de Mereuil provisorisch Hr. v. Talleyrand in London ersetzt. Hr. v. Mortier wird in München durch Hr. Bresson, früher Gesandter in Hannover, und letzterer in Hannover durch Hr. Martin, Gesandten in Mexico, ersetzt. Hr. Desfaudis ist zum Gesandten in Mexico ernannt. Hr. v. Bourgoing, erster Botschaftssecretair zu St. Petersburg, wird Gesandter in Dresden. Hr. Septieme

de Latour Maubourg, erster Botschaftssecretär zu Wien, ist zum Gesandten in Brüssel ernannt. Man weiß noch nicht, wer Hr. d'Estourmel in Columbia und den Grafen Flahaut in Berlin ersetzt, und wen man nach Brasilien und Konstantinopel schickt.

(Messager.) Daß bei Nantes liegende angezündete Schloß, worin man behauptet, daß die Herzogin von Berry umgekommen sei, ward von einer oder zwei Compagnien unserer Truppen ausgeräumt. Man fand die Leichname von etwa 50 Chouans, die verbrannt, oder unter den Trümmern zerschmettert waren. Acht oder zehn derselben waren ausserdem ausser dem Hause von Kugeln ohne Zweifel in dem Augenblicke durchbohrt, wo sie hatten entfliehen wollen. Uebrigens fand sich, daß hier keine Person von Auszeichnung umgekommen sei.

Hr. v. Talleyrand wird London erst am 25. Juni verlassen. Vielleicht werden die neuen in Bezug auf Antwerpen und Lissabon, Ancona und Morea eingetretenen Schwierigkeiten die so gewünschte Reise noch mehr verzögern oder ganz hindern.

Paris, 21. Juni. Dem Vernehmen nach soll der Belagerungszustand nächsten Sonntag, 24. Juni aufgehoben werden. Wahrscheinlich vergönnt der König zu gleicher Zeit eine Amnestie, doch scheint man über letztern Punct noch zu keinem bestimmten Entschlusse gelangt. Hr. v. Talleyrand wird nächsten Sonntag in Paris erwartet. Man glaubt, er werde zu milden Maßregeln, zur Amnestie rathen. Das Gerücht, daß Hr. v. Talleyrand auf die Präsidentschaft des Conseils ausgehe, scheint völlig ungenau. In der ersten Zeit wird das Ministerium vermuthlich so bleiben, wie es ist. Allein in wenigen Wochen dürfte eine Aenderung eintreten.

Paris, 22. Juni. Die Prozedur gegen Chateaubriand, Hyde de Neuville und den Herzog von Fitz-James geht zu Ende, und ihre Freilassung wird in den nächsten Tagen erfolgen. (Allg. Z.)

Ein Bericht des Oberbefehlshabers der Occupations-Armee von Afrika, Herzog von Rovigo, liefert umständliche Nachrichten von den Angriffen der Araber auf die Stadt und die Festungswerke von Oran, welche vom 3. bis zum 8. Mai Statt hatten. Besonders heftig war der Angriff von 12,000 Arabern am letztern Tage; es wurde selbst in den Gräben der Forts gefochten. Indessen fiel dieser,

so wie alle früheren Angriffe, zum größten Theil der Araber aus. Entmuthigt, trennten sich hierauf die verschiedenen Stämme, und kehrten in ihre Gebirge zurück. (B. v. L.)

In einem vorgestern Abends gehaltenen Ministerrathe soll auf den Antrag der Minister des Krieges und des Innern beschlossen worden seyn, unter die Linientruppen 80, und unter die Nationalgarde des Reichbildes von Paris 40 Ehrenlegionskreuze zu vertheilen. Hinsichtlich der Nationalgarde der Hauptstadt selbst ist noch kein definitiver Entschluß gefaßt worden.

Dem *Moniteur* zufolge, sind die in Caen und Metz auf Unlaß des Steigens der Getreidepreise ausgebrochenen Unruhen vollkommen wieder beigelegt.

Privatbriefe aus Bordeaux vom 15. melden: Die Polizei hat gestern einen hiesigen Gasthof untersuchen lassen, und es ist ihr gelungen, nicht nur eine Kiste voll kleiner weißer Fahnen, sondern auch einige andere zu entdecken, die mit Proclamationen und Schriften angefüllt waren, welche beweisen, daß die hiesigen Karlisten mit ihren Freunden in der Vendee in Verbindung stehen. Einige Documente zeigen selbst, daß diese Partei ihrer Sache so ziemlich sicher war, und schon auf Ernennung neuer Behörden unserer Stadt gedacht hatte.

Aus der formirten General-Übersicht ergibt sich, daß die Nationalgarde von Paris und der Banntheile am 5. und 6. 18 Tode und 104 Verwundete gehabt haben. (Pr. B.)

Generallieutenant Bonnet ist am 14. Juni zu Nantes angekommen. General Ordener ist nach Angers an der Spitze des Bataillons der Nationalgarde, die seit zwölf Tagen St. Lambert, Chemille u. s. w. besetzt hielt, zurückgekommen. Auch zu Saumur ist die Nationalgarde wieder zurück, und die Ankunft des 35sten Regiments wird den General in den Stand setzen, das Cantonirungssystem, wodurch jeder künftige Aufstand unmöglich gemacht werden soll, zu vervollständigen. Die Massen setzen immer mehr Vertrauen in die Kraft der Regierung. Das Morbihan bleibt beständig ruhig. Dieß ist das einzige Departement der alten Chouannerie, wo man nicht zu den Waffen gegriffen hat. Die Lage der Sarthe ist fortwährend befriedigend. (W. B.)

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 4. Juni melden: Nach den neuesten Nachrichten aus Lissabon

will man hier wissen, daß dort in einer bedeutenden Entfernung von der Küste eine große Anzahl von Schiffen aller Größen, die sehr langsam zu segeln schienen, gesehen worden sey. (W. B.)

Portugal.

Die *Gazetta di Genova* enthält Nachrichten aus Lissabon vom 2. Juni, welchen zufolge die englische Escadre im Tajo im Begriffe stand, diesen Strom zu verlassen und sich mit andern aus England eingetroffenen Kriegsschiffen an der Mündung des Stromes zu vereinigen. — Der englische Generalconsul zu Lissabon, Hr. Hoppner, hatte von Lord Palmerston die Weisung erhalten, den in Lissabon residirenden brittischen Unterthanen, im Namen Sr. großbritannischen Majestät, nachstehende Anzeige öffentlich bekannt zu machen: „1.) Daß, nachdem Se. großbritannische Majestät dem Ansinnen Portugals, während des Conflicts zwischen den beiden Mitgliedern des Hauses Braganca die englische Seemacht aus dem Tajo wegzuziehen, willfahrt habe, diese Seemacht durch andere Kriegsfahrzeuge verstärkt werden soll, welche von Cap Rocca (bei Lissabon) bis zur Mündung des Douro kreuzen sollen. 2.) Daß in dem Fall, wenn von Seite Spaniens die mindeste Hülfsleistung zu Gunsten der portugiesischen Regierung Statt finden sollte, sämtliche englische Streitkräfte zum Beistande Dom Pedro's verwendet werden sollen. 3.) Daß auf Befehl Sr. großbritannischen Majestät ein großes Transportschiff nach dem Tajo bestimmt ist, um alle diejenigen englischen Unterthanen, die sich unter den obwaltenden Umständen nicht in Sicherheit glauben dürften, an Bord zu nehmen; wobei jedoch zu gleicher Zeit bemerkt werden muß, daß man von Seite der portugiesischen Regierung die bündigsten Versicherungen erhalten hat, daß Personen und Eigenthum jener Engländer, welche die Landesgesetze nicht überschreiten, respectirt werden sollen. — Die Regierung Sr. großbritannischen Majestät wünscht ihren Unterthanen zu zeigen, daß sie in dem gegenwärtigen Falle die vollständigste Neutralität beobachtet, und rathet ihren in Portugal sich aufhaltenden Unterthanen, dieselbe Neutralität zu beobachten.“ (Dest. B.)

Der englische *Courrier* enthält Briefe aus Lissabon vom 9. Juni, im Wesentlichen folgenden Inhalts: Die englischen Kriegsschiffe sind fort. — Eine amerikanische Fregatte von Madeira und

eine Corvette aus Cadix sind angelangt, und die Miguelisten verbreiteten das abgeschmackte Gerücht, daß dennoch Glauben fand, eine Anzahl Linien-schiffe werde folgen, und Don Miguel gegen die Engländer unterstützen, in der That aber kamen sie, um Geld, über 100 Contos Reis (20,000 Pf. Sterling,) nach Andern noch weit mehr zu verlangen. (Allg. Z.)

Nach einem Schreiben aus Lissabon vom 9. Juni ist Don Pedro mit seiner ganzen Macht von Terceira nach St. Michael abgegangen. Zu Lissabon und in ganz Portugal ist man in einer ängstlichen Erwartung. Man glaubt, die Landung werde zu Cascach geschehen, und die Expedition vor dem Belem erscheinen. Don Miguel hat sein Hauptquartier im Pallaste Cachier, zwischen Lissabon und Cascach mit einem Corpß von 14,000 Mann aufgeschlagen, welches sich der Landung zu widersetzen bestimmt ist.

Nach einem Schreiben aus den Azoren erwartet man dort eine baldige Abfahrt. Der Kaiser ist am 23. Mai zu Fayal angekommen. Einer seiner Schooner behandelte sehr strenge ein amerikanisches Schiff, welches die Blockade von Madera mit Gewalt verletzen wollte. Man gab ihm eine Lage, worauf es floh und an einem Felsen scheiterte. Mehrere Häuser an der Küste wurden durch die Kanonen des Schooners zerstört. In 10 bis 12 Tagen schiffte die Expedition sich nach Lissabon ein, und hofft mit Don Miguel bald fertig zu seyn. Sie zählt 9000 Portugiesen, 5 bis 600 Engländer, und 700 Polen und Franzosen. Die Armee ist prächtig und leidet an nichts Mangel.

(B. v. T.)

Wir haben Briefe aus Lissabon bis zum 26. v. M. Eine Menge der reichsten Männer ließen sich als Commis und Bedienten bei Engländern aufnehmen, um sich so Schutz wider Gewaltthätigkeiten zu sichern. (Prg. Z.)

Großbritannien.

Mit Vergnügen zeigen wir an, daß die Gesundheit Lord Greyß sich bedeutend gebessert hat. Nach dem Globe vom 18. wurde der Herzog von Wellington an diesem Tage, dem Jahrestage der Schlacht von Waterloo, von Pöbelhaufen auf der Straße ausgezischt, mit Roth geworfen,

ja ein Versuch gemacht, ihn vom Pferde zu reissen; man mußte nach der Polizei senden, um ihn vor noch thätlichern Mißhandlungen zu schützen.

(Allg. Z.)

Ausser den drei Reform-Bills, der englischen, schottischen und irländischen, werden noch vier andere, auf diesen Gegenstand bezügliche, im Laufe dieser Session vorkommen, nämlich über die Gränzbestimmung in den drei Königreichen, und eine Maßregel zur Verhinderung von Bestechungen bei Wahlen. Auch werden noch im Laufe dieser Session die Civilliste, der Freiheitsbrief der Bank und die westindische Frage erledigt werden. (Prg. Z.)

R u ß l a n d.

St. Peterßburg, den 13. Juni. In Gemäßheit der am 13. Mai von Sr. Majestät bestätigten Organisation des Kriegsministeriums wird die oberste Verwaltung der Landmacht des Reiches, welche durch Verordnung vom December 1815 in den kaiserl. Generalstab und das Kriegsministerium zerfiel, zu einem ganzen vereinigt, und behält den Namen „Kriegsministerium.“

Am 30. April (12. Mai) erschien im Hafen von Kronstadt zum erstenmal die griechische National-Flagge (weiß mit himmelblauen Streifen; das erste Quartier hat im weißen Felde ein himmelblaues Kreuz) auf dem aus Alexandria angelangten griechischen Schiffe Buona Speranza. Die Mannschaft besteht aus Griechen und Fremdlingen.

(Prg. Z.)

Osmannisches Reich.

Livno, 17. Juni. Man hat nun die sichere Nachricht, daß der Bezier Mahmud-Pascha mit seinem Corpß in der Ebene von Travnik stehe, und sich dieser Hauptstadt ohne Widerstand bemächtigen werde. Die Rebellen müssen nun um so mehr ihre Sache für verloren geben, da der berüchtigte Hassan Uga Pechky wieder die Parthei des Grosherrn ergriffen hat, und nun für ihn gegen die Rebellen streitet. Die Nachricht von der Flucht des Pseudoveziers Hussein, der als Capitän von Gradachaz zuerst die Fahne des Aufruhrs erhoben hatte, bestätigt sich. Der Grosherr soll, wie es heißt, mit 25,000 Mann bei Novi-Bazar stehen.

(Gaz. di Zara.)